

einem von Karlmann abgehaltenen Concil, welchem auch Bonifacius beiwohnte, wurde zugleich die Oberhoheit der Bischöfe über alle Priester und die Lebensordnung der Klöster nach der Regel des h. Benedikt festgesetzt; während für die Weltgeistlichen die von Chrodegang für seine canonici in Metz eingeführte Regel massgebend blieb.

C. Als Moslem, d. i. Gottergebener oder Stifter des Islam (Particip von seilama) trat, 40 Jahre alt, Mohammed, d. i. der Belobte, auf, aus dem Stamme des Koreischiten, welchem damals die Hut über die Kaaba (heiliger Stein im gleichnamigen Tempel, dem Nachbild des von Ismael als Haus gedachten Paradieses) in Mekka zustand. Er musste am 13. Sept. 622 (Anfang der Hegira oder Hedschra) nach Medina fliehen und starb 632. Seine Lehren sind in 114 „vom Erzengel Gabriel verkündeten“ Suren aufgeschrieben und vom ersten Chalifa, d. i. Nachfolger des Propheten im geistlichen und weltlichen Richter- und Fürstenamt (wovon jenes durch die Muftis und Ulemas ausgeübt wird), Abu Bekr in dem Koran, d. i. Vorlesung, dem muselmännischen Religions- und Gesetzbuch zusammengestellt; neben welchem auch die Summa oder Tradition von den Sumiten oder Orthodoxen, nicht aber von den Schiiten anerkannt wird. Unter Omar, dem Emir al Muminin und Gründer des Divan (Reichsrath) wurde Jerusalem, Antiochia, Alexandria, bald darauf auch das Sassanidenreich der Neuperser erobert (654). Nach Alis Tode 661, wurde unter den Ommejaden Nordafrika und seit 711 Spanien unterworfen, aber die weitere Ausdehnung im Westen durch die Franken gehemmt. Von den Abassiden sind die berühmtesten Al Mansur, der Erbauer Bagdads am Tigris, und sein Neffe Harun al Raschid (stirbt 808), ein Zeitgenosse Karls des Grossen.

## § 5.

### Das fränkisch-germanisch-christliche Kaiserreich im Abendland unter Karl dem Grossen\*).

Karl, auf dem Maifeld 768 von der Versammlung der fränkischen Wehr- und Dienstmänner zugleich mit seinem Bruder Karlmann und nach dessen Tode 771 (mit Uebergehung von dessen Kindern) auch in Neustrien erwählt, hat durch Vereinigung aller deutschen Stämme des Festlandes zu Einem christlichen Reiche ein festes Bollwerk des Christenthums gegen Heidenthum und Islam, des Deutschthums gegen Slaven und Skandinavier aufgerichtet und durch Erneuerung des abendländischen Kaiserreichs in Verbindung mit dem römischen Stuhl auf lange Zeit hinaus die Geschiehe Westeuropas bestimmt. Zunächst beschloss Karl die Christianisirung und Unterwerfung des räuberischen Grenzstammes der Sachsen. Der Krieg begann 772 mit Eroberung der Veste Eresburg an der Diemel (Nbf. der Fulda) und Zerstörung der Irminsul. Die Sachsen versprachen

\*) Einhardi Vita Caroli Magni (und Annales).